

„Der ganze Damm braucht mehr Platz“

Für künftigen Hochwasserschutz an der Weißen Elster beteiligt die Thüringer Landesgesellschaft die Anwohner frühzeitig – Details sind noch offen

Von Angelika Munteanu

Silbitz. „Das Schott und die Erhöhung des Deiches sind die Sachen, die uns in der Gemeinde auf den Nägeln gebrannt haben.“ Peter Vogel brachte am Donnerstagabend in einer Informationsveranstaltung der Thüringer Landesgesellschaft zum Stand der Planungen für den Hochwasserschutz an der Weißen Elster die Erwartung der Silbitzer auf einen Nenner.

In der Flutkatastrophe 2013 hatte der Damm gehalten. Bei einer nächsten Flut tut er dies auch aus Sicht der Fachleute, die im Auftrag der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) den künftigen Hochwasserschutz an der Weißen Elster südlich von Gera wie auch nördlich von Gera bis zur Landesgrenze nach Sachsen-Anhalt planen, voraussichtlich nicht mehr.

Für den Schutz des Dorfes Silbitz soll der Damm umgebaut und erweitert werden. Am Stahlwerk Silbitz Guss soll eine Schutzwand errichtet werden. Die Vorzugsvariante dort sei bereits mit der Werksleitung von Silbitz Guss besprochen, erklärte Frank Schirmer von der Thüringer Landesgesellschaft den Gästen, die vor allem aus Silbitz, aber auch aus Crossen, Rauda und Hartmannsdorf kamen. Für den Ort Silbitz sei es das Ziel, Schutz vor einem hundertjährigen Hochwasser (HQ 100) zu schaffen, vor einer Flut in dem Ausmaß, wie sie die Flussanrainer 2013 und manche auch schon 1954 erlebt hatten.

Was aber, wenn eine Flut HQ 200 kommt? „Den absoluten Schutz können wir nicht bauen, ein Restrisiko bleibt“, sagte Schirmer. Für den HQ-100-Schutz soll eine geschlossene Deichlinie hergestellt werden, erklärte Stefan Müller vom Planungsbüro Arcadis. Hinter dem Gemeindehaus entlang der Gärten soll ein Binnendeich gebaut werden, der mit einer Höhe von 1,70 Metern beginnt und der sich landeinwärts verjüngt. Die querende Straße am Gemeinde-

amt soll höher gelegt und der Spalt im Damm bei einer drohenden Flut mit mobilem Schutz geschlossen werden. Nur auf mobilen Schutz für die Dörfer zu setzen, sei personell mit den ehrenamtlichen Feuerwehren nicht leistbar. Der bereits bestehende Deich an der Elster vorbei am Sportplatz solle bestehen bleiben und ausgebaut werden. Soweit die Vorzugsvariante der Planer: Probleme im Detail sind noch zu klären.

Das erste Problem: „Der ganze Damm braucht mehr Platz“, sagte Müller und erläuterte den Bürgern, dass nach den heutigen Gesetzen der Querschnitt für die Standfestigkeit verbreitert werden müsse, und das gehe nur in Richtung der Grundstücke auf der Landseite. Zudem solle das Gefälle flacher werden, damit die Pflege des Dammes und der für die Stabilität des Bodens notwendigen Grasnarbe darauf für die Flussmeisterei effektiver wird, sprich: Maschinen statt

viel Personal eingesetzt werden können. Zudem müsse der Damm im Inneren stabilisiert werden – entweder mit Spundwänden oder mit Beton. Die Entscheidung wollen die Planer nach Probebohrungen treffen. Was da wirklich drin ist, kann



„Die Sportler wollen jeden Tag Fußball spielen, das wird bei Hochwasser nicht möglich sein.“

Albrecht Pitschel, Vorsitzender des Sportvereins Elstertal Silbitz/Crossen

ten die Alteingesessenen am Donnerstagabend schon sagen: Schlacke aus der Stahlgießerei, mit der der Damm nach dem verheerenden Hochwasser von 1954 errichtet wurde als Schutz vor der nächsten Flut.

Das zweite Problem: Die Schächte des Zweckverbandes Trinkwasserversorgung und Ab-

wasserbeseitigung Eisenberg (ZWE), die seit vorigem Jahr in Silbitz auch im Uferbereich der Weißen Elster gebaut werden, tangieren die Hochwasserschutzpläne. In welcher Weise, das ist zwischen der Thüringer Landesgesellschaft und dem ZWE

noch zu klären. Am gestrigen Morgen nach dem Informationsabend für die Bürger hat es deshalb einen Vor-Ort-Termin der Verantwortlichen am Deich in Silbitz gegeben, um die Maßnahmen abzustimmen.

Das dritte Problem: Bei der Planung des Hochwasserschutzes sind auch die Zuflüsse zur

Weißen Elster im hydrologischen Modell zu berücksichtigen. Auch bei Hochwasser soll der Abfluss der Rauda in die Weiße Elster gesichert bleiben. Das bedürfe noch der abschließenden Klärung, zumal der Hochwasserschutz für die Rauda auch geplant ist, sagten die Planer für die Weiße Elster.

Das vierte Problem: Die Querung des Hochwasserschutzes in der Dr.-Maruschky-Straße muss ebenfalls noch hydraulisch geklärt werden.

Das fünfte Problem: Der Sportplatz in Silbitz wird trotz des künftigen Hochwasserschutzes nicht durchweg trocken bleiben. Die Planer wiesen in ihrem Vortrag darauf hin, dass der tiefliegende Sportplatz bei einem hohen Wasserstand des Flusses immer von sogenanntem Quallwasser durchweicht werde. Bei Hochwasser wird er wieder unter Wasser stehen. Zum Ärger des Sportvereins und der Kommune, die ge-

rade die Schadensbeseitigung nach dem Hochwasser 2013 in den Sanitärräumen des Sportlerheimes verwaltet. Ein Umbau des Sportlerheimes wäre sicherlich ratsam gewesen, weiß Bürgermeister Silvio Mahl. „Aber es wird ja nur der Wiederaufbau des Zustandes vor dem Hochwasser gefördert.“

Der Ausblick: „Bis zum Ende dieses Jahres sollen die Planungen für den Hochwasserschutz abgeschlossen sein, damit wir 2018 das Planfeststellungsverfahren beantragen können“, erklärte Frank Schirmer von der Thüringer Landesgesellschaft den Bürgern. „2020 könnte der früheste Baubeginn sein.“ Die Öffentlichkeit will die Thüringer Landesgesellschaft – demnächst flussabwärts auch in Crossen – frühzeitig informieren, „um die Einwände im Planfeststellungsverfahren zu reduzieren und zügig zu einer Baugenehmigung zu kommen“, erklärte Schirmer den Anwohnern am Fluss.



Hochwasserschutz an der Weißen Elster: Nach einer Einwohnerversammlung dazu am Donnerstag in Silbitz hat es gestern einen Vor-Ort-Termin auf dem Elsterdamm gegeben zur Abstimmung zwischen der Thüringer Landesgesellschaft, vertreten durch Frank Schirmer und Stephan Löbmann (von links), und dem Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung ZWE Eisenberg, vertreten durch Joachim Schellbach (rechts). Foto: Angelika Munteanu